

DR. THEODOR VEITER

PRÄSIDENT DER INTERNATIONALEN ARBEITSGEMEINSCHAFT  
KATHOLISCHER HOCHSCHÜLERVERBÄNDE „PAX ROMANA“

WIEN, IX., BERGGASSE Nr. 17

TELEPHON A-11-002

Wien, den 26. September 1936.

Seiner Hochwohlgeboren

Herrn Bundesminister für Unterricht Dr. Hans P e r n t e r ,

W i e n I.

Sehr verehrter Herr Minister !

Beiliegend übermittle ich Dir einige allgemein gehaltene Formulierungen betreffend die Tätigkeit eines Pressekonsulenten im Unterrichtsministerium. Ich glaube, dass dies im Wesentlichen Deinen Gedanken entsprechen wird. Was die konkrete Durchführung anbelangt, so gibt es natürlich noch eine Reihe von Einzelheiten, ich Dir vorschlagen möchte. Ich darf ja wohl darauf hinweisen, dass mir auf dem Gebiete des Pressewesens manche Kenntnisse zu eigen sind und zwar ganz unabhängig von meiner jetzigen Tätigkeit in der Amtlichen Nachrichtenstelle. Ich habe ja z.B. vorher durch mehrere Jahre eine Beilage der "Reichspost" geleitet. Ich würde also, selbst wenn ich einmal aus meiner jetzigen Tätigkeit wo anders hin übersiedeln würde, wofür allerdings nur das Bundeskanzleramt (Pressedienst) in Frage käme, in diesen Dingen mit wesentlichen Kenntnissen aufwarten können.

Solltest Du noch irgendwelche Angaben oder Daten benötigen, so stehe ich Dir natürlich gerne zur Verfügung.

Mit aufrichtigen Empfehlungen verbleibe ich, verehrter Herr Minister, Dein

sehr ergebener

*Theodor Veiter*

---

## Vorschläge für ein Presse-Referat im Bundesministerium für Unterricht.

Ausgehend von der Erwägung, dass in wenigen Ressorts es so sehr auf einen unmittelbaren Kontakt mit der Öffentlichkeit ankommt, wie im Unterr. Ministerium, da ja doch ein Grossteil der Zeitungen bisher Kulturmeldungen publiziert, die von Seiten des zuständigen Unterr.Minist. weitgehender Ergänzung bedürfen, und da die Bedeutung dieses Ministeriums in der Presse noch viel zu wenig aufscheint, würde es sich als zweckmässig erweisen, dass ausgestaltende Presse-Referat im Unterr. Ministerium zunächst nach folgenden drei Aufgabenkreisen zu organisieren:

I.) Berichterstattung an die In- und Auslandspresse über das Wirken des Unterr.Minist. einserits und kulturelle Angelegenheiten andererseits, die im Bund.Min.f.Unter. zusammenlaufen.

II.) Berichterstattung an den Bund.Minister für Unterricht über die wichtigsten Pressepublikationen des In- und Auslandes auf jenen Gebieten, die das Bund.Min.f.Untericht im besonderen interessieren. Erstattung von Anträgen, die als Schlussfolgerungen aus diesen Berichten zu werten sind.

III.) Vorbereitung von für die Presse bestimmten Erklärungen des Bund.Min.f.Untericht, bzw. seines Vertreters, sowie Sammeln von Redegrundlagen.

Ad I.) Eine wirksame Presseberichterstattung über die im Bmf.U. geleistete Arbeit wird durch die Bestellung eines mit Pressefragen vertrauten ständige Konsulenten an und für sich schon auf eine stabilere Basis gestellt, da nur die Kontinuität in der Person eines solchen Referenten den unmittelbaren Kontakt zur Presse auf die Dauer sicherstellt. Es würde in diesem Falle einerseits notwendig sein, den Konsulenten alles einschlägige laufende Material des BmfU. zur Verfügung zu stellen, andererseits auch durch entsprechende Dienstweisung die vom BmfU. abhängigen oder mit ihm in Verbindung stehenden kulturellen Institutionen in die Tätigkeit des Pressekonsulenten einzugliedern. Dies gilt auch von der Zentralstelle für Volksbildung mit ihren einzelnen Volksbildungsreferaten in den Bundesländern, von der Sachwalterschaft der österr. Hochschulen einschliesslich der Hochschulkorrespondenz und allenfalls auch vom österreichischen Jungvolk. Die Zusammenarbeit, bzw. die Kompetenzabgrenzung zur Vaterländischen Front (Neues Leben) müsste besonders geregelt werden.

Der technische Vorgang des Pressereferates wird am besten durch grundsätzlich täglich zur Ausgabe gelangende Vervielfältigungen entsprechender Pressenotizen erfolgen. Den hierfür praktischsten Weg hat der Pressekonsulent selbst ausfindig zu machen. Vermutlich wird die Amtliche Nachrichtenstelle geeignete Durchlauf-einrichtung sein.

Bei wichtigen Veranstaltungen, bei Kongressen, bevorstehenden wichtigen Entscheidungen im Ressort etz. hat der Pressekonsulent die Blätter rechtzeitig aufmerksam zu machen. Pressekonferenzen können, falls der Minister dies für zweckmässig hält, die Arbeit unterstützen.

Für die Berichterstattung an das Ausland ist jeweils der in Frage kommende Weg zu wählen, ohne dass hierüber generelle Formulierungen getroffen werden sollen. In diesem Zusammenhang wäre auch

*lass!*  
*in dem*  
*nette*  
*stellen*  
*Referat*

auf eine Zusammenarbeit mit den verschiedenen ausländischen Kulturinstituten Wert zu legen.

Ad II.) Der Pressekonsulant würde täglich die Aufgabe haben, kulturell wichtige Zeitungsartikel zu beachten und entsprechend zu referieren. Er müsste auch über die wichtigsten kulturpolitischen Strömungen im Auslande auf dem Laufenden sein. Zu diesem Zweck müsste ihm laufend je ein Exemplar der wichtigsten ausländischen Zeitungen zur Verfügung gestellt werden, vor allem "La Croix" Paris, "Le Temps", der "Prager Presse", der "Frankfurter Zeitung", der "Tribuna" (Rom), der "Vreme" (Belgrad), sowie des "Pester Lloyd". Sollte dies aus irgend welchen Gründen nicht möglich sein, so wäre mindestens auf Frankfurter Zeitung, Pester Lloyd und Croix Wert zu legen. Überdies sollte Einblick in einige der wichtigsten kulturellen Zeitschriften des In- und Auslandes laufend möglich sein. Die Berichte über das kulturell und vom Ressortstandpunkt aus wichtige Material hat der Pressekonsulent dem Bund. Minister für Unterricht, in der Regel wöchentlich, nach systematischen Gesichtspunkten geordnet, zu übergeben.

Allgemeines. Es wäre zu überlegen, ob nicht auch im besonderen Masse auch kulturell bedeutsames Material aus den Bundesländern Gewicht gelegt werden sollte. Allenfalls könnten die Volksbildungsreferenten in den Bundesländern angewiesen werden, laufend Berichte über die kulturelle Lage einzusenden. Umgekehrt käme auch ein Artikeldienst für die Presse in den Bundesländern in Betracht. Grundsätzlich sollten zwar die Publikationen des Pressereferates knapp gehalten sein, um so ihre Aufnahme in den Zeitungen sicherzustellen, doch wäre von Zeit zu Zeit eine umfangreiche Information über wichtige Fragen, z.B. Theaterprobleme, Hochschülerschaftsangelegenheiten, etc. am Platze.

Von Zeit zu Zeit wäre, einvernehmlich mit dem BM. für Unterricht ein Generalbericht über die abgelaufene Zeitperiode zu geben.